



Bericht Togoreise Mai 2016

Am 6. Mai machten wir uns zu fünft zur Reise nach Togo auf. Yvette Fatsawo war bereits im April nach Togo geflogen.

Schnell hatten wir uns akklimatisiert und konnten uns einen Überblick über unser Programm in den anstehenden vierzehn Tagen machen.

Am ersten morgen besuchten wir das L'Orphelinat Marie Reine de la Paix in Lomé. Wir wurden herzlich von den neun Mädchen mit einem fröhlichen „Willkommen“ empfangen. Gemeinsam mit Herrn Tchalla, dem Leiter des Heims, der ersten Vereinsvorsitzenden des Vereins in Togo sowie weiteren Mitgliedern besprachen wir die aktuelle Lage. Es wurde eine Liste erstellt mit Dingen die fehlen, und das Haus wurde besichtigt. Den Kindern geht es den Umständen entsprechend gut. Das Haus ist sauber, die Kinder sind gesund, gut ernährt und ihr gesamter gesundheitlicher Zustand ist gut. Die Zusammenarbeit mit Herrn Tchalla und dem Verein (<http://amrptogocom.org>) vor Ort läuft gut, und wir haben gemeinsam ein Ziel, das Wohlergehen der Kinder.



Am gleichen Nachmittag trafen wir am Stand eine Gruppe von Hörgeräteakustikern (<https://www.facebook.com/amisdutogo/?fref=ts>) aus Stuttgart. Sie kamen für zwei Wochen nach Togo, um in Kpalimé im Krankenhaus ein Projekt zu starten, um den Menschen vor Ort Hörgeräte gegen einen Obolus anzupassen.

In den folgenden Tagen sortieren wir die Spenden für die verschiedenen Waisenhäuser sowie die Sozialstation und kauften auf dem Markt Utensilien, die noch fehlten.



Montags besuchten wir das L' Orphelinat in Aného. Zuerst das alte Waisenhaus, in welchem die größeren Jungs untergebracht sind. Auch dies machte einen sauberen und guten Eindruck, die Jungen waren gerade in der Schule. Einige Dinge, die wir vor einigen Jahren am Haus erbaut hatten, sind durch das Klima und durch Abnutzung erneuerungsbedürftig. Daher haben wir im Anschluss an unseren Besuch einen Handwerker kommen lassen, einen Kostenvoranschlag erhalten und die Renovierung zugesichert bzw. angezahlt.



Im große Waisenhaus wurden wir von Schwester Victorine in Empfang genommen. Sie zeigte uns die großzügigen Räumlichkeiten, welche ein Verein aus Island in den vergangenen Jahren errichtet hatte.

Die großen Kinder kamen gegen Mittag aus der Schule, während die Kleinen im Kindergarten im Waisenhaus waren und die Babys von den Erzieherinnen betreut wurden. Das kleinste Mädchen war erst seit drei Wochen im Waisenhaus. Ihre Mutter war bei der Geburt gestorben, und ihr Vater brachte sie drei Tage nach der Geburt ins Waisenhaus, er kommt sie regelmäßig besuchen.

Insgesamt sind hier 66 Kinder untergebracht plus 30 Jungen im anderen Haus.



Da der isländische Verein sich aus dem Waisenhaus komplett zurück gezogen hat, fehlt es nun an einigen essentiellen Dingen! Einiges konnte unserer Verein, beispielsweise durch monatliche Lebensmittelspenden, bereits ausgleichen. Allerdings können aktuell die Löhne der verschiedenen Mitarbeiter nicht mehr gezahlt werden. So einigten wir uns darauf, die Löhne der Mitarbeiter, die konkret mit den Kindern zu tun haben, bis Jahresende zu bezahlen. Unser Verein hat aus den vergangenen gut laufenden Vereinsjahren etwas durch die Patengelder angespart und kann nun diese Spenden monatlich für die Löhne von 19 Mitarbeitern, (1000 €) übernehmen.





Am Abend waren wir eingeladen beim Rotary Club von Lomé. Wir durften an der Sitzung teilnehmen und unseren Verein sowie unsere Arbeit vorstellen. Es war ein sehr interessanter Abend und wir konnten Einblicke in die vielseitigen Projekte gewinnen, die der Rotary Club in Togo unterstützt. Sie sicherten uns zu, sobald wir einen Rotary Club in Deutschland gefunden haben, die Notwendigkeit der Unterstützung in Aného zu unterstreichen, damit wir im besten Falle ebenfalls durch die Rotarier unterstützt werden.



Am Mittwoch nahmen wir zwei ehemalige Kinder, die im Waisenhaus lebten, Natalie, sie lebt mittlerweile bei einer Gastfamilie und besucht die Taubstummenschule in Lomé sowie Jean de Dieu, er lebt in dem Internat der Taubstummenschule, mit nach Kpalimé, um sie von Hörgeräteakustikern untersuchen zu lassen. Zuerst waren wir gemeinsam beim HNO Arzt und ließen die Gehörgänge reinigen, bevor dann Hörtest und im Anschluss Abdrücke für Hörgeräte gemacht werden konnten. Bei Natalie ist es nach wie vor nicht ausgeschlossen, dass sie spricht / hört, auch wenn dies noch nicht durch den Test bewiesen werden konnte. Jean de Dieu hört schlecht, und seine Sprache ist für sein Alter nicht entsprechend entwickelt. Wir hoffen, dass Jean de Dieu mit dem Hörgerät Fortschritte macht, und bei Natalie werden weitere Auswertungen folgen.



In den kommenden Tagen besuchten wir die Sozialstation in Lomé und brachten medizinische Utensilien (Kanülen etc.) vorbei.



Ein weiteres großes Waisenhaus außerhalb von Lomé wurde ebenfalls besucht. Das Waisenhaus beherbergt 70 Kinder und es fehlt leider an essentiellen Dingen. Die hygienischen Umstände lassen zu wünschen übrig. Hier müsste viel finanzielle Hilfe und Unterstützung geleistet werden, was aber durch unseren „kleinen“ Verein nicht möglich ist. Wir brachten Ihnen Bettwäsche und Handtücher als Spenden vorbei.



Zu Pfingsten bereiteten wir ein Pasta-Essen für das Waisenhaus in Lomé vor. Wir kauften kiloweise Nudeln, Hack und Tomaten und bereiteten, sehr traditionell, die Bolognese-Sauce zu. Am Pfingstmontag holten wir dann die neun Mädchen, eine Erzieherin und Herrn Tchalla im Waisenhaus ab und fuhren nach Baguida. Eine Freundin des Vereins in Togo stellte Ihr Haus/Garten für das Essen zur Verfügung. Die Kinder sangen und tanzten, es wurde gelacht, gespielt und lecker gegessen. Für die Kinder wie auch für uns war es ein toller langer Ausflugstag. Im Waisenhaus angekommen, gaben wir unsere Spenden ab, die wir von Deutschland mitgenommen hatten., Mädchenanziehsachen, 12 Kilo Waschmittel, Seife, Malutensilien, für jedes Kind ein Kuscheltier sowie Zahnbürsten und Zahnpasta. Die Dankbarkeit war groß. Auch hatten wir einiges für das Waisenhaus auf dem Markt gekauft , u.a. Unterwäsche und Körbe für die Anziehsachen.





Am Folgetag kochten wir das 5-fache an Bolognese-Sauce für das Waisenhaus in Aného. Entsprechend nahmen wir 10 Kilo Nudeln mit und einige Paletten an Limo und machten uns auf den Weg, erst die großen Jungs einzusammeln, um dann mit Ihnen weiterzufahren ins Waisenhaus.

Dort angekommen wurden die Nudeln gekocht, und im großen Speisesaal wurde dann für alle 96 Kinder das Essen ausgegeben. Die Kinder freuten sich sehr, insbesondere über die Limo. Auch hier verteilten wir am Ende die Spenden bzw. überreichten die Windeln, die wir auf dem Markt gekauft hatten.







In den letzten Tagen vor unserer Abreise trafen wir uns noch einmal mit einem Schreiner im Waisenhaus Lomé, um einige Reparaturen und Ergänzungen zu besprechen und einen entsprechenden Kostenvoranschlag entgegenzunehmen und anzuzahlen. An unseren Deutschlehrer, der zusätzlich im Waisenhaus in Aného als Sekretär tätig ist, überreichten wir einen der gespendeten Laptops. Einen weiteren gaben wir ihm für einen Schüler mit, der nun sein Abitur macht und den Laptop für sein Studium gebrauchen wird.

Zwei erfolgreiche und erlebnisreiche Wochen in Togo endeten schnell und wir stiegen gemeinsam zurück in den Flieger über Niamey und Paris nach Frankfurt.

Wir danken Ihnen, die uns vor unserer Reise tatkräftig mit Geldspenden und Sachspenden unterstützt haben. Vielen herzlichen Dank für die Geldspenden, das Waschpulver, die Anziehsachen, die Handtücher und Bettwäsche, die Seife, die Laptops, die Zahnbürsten und Zahnpasta, die Spielsachen und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit und in den Verein.

Nun freuen wir uns sehr, Sie am 25.06.16 auf unserem diesjährigen Sommerfest begrüßen zu dürfen (<http://www.kinder-in-aneho.de/blog/2016/05/27/sommerfest-2016/>)

Mit besten Grüßen im Namen des Vereins,

i.A. Leonie Dubin (Schriftführerin)